

Der Betrieb Noll Werkstätten wird ausgezeichnet

Würdigung Agentur für Arbeit Montabaur überreicht an die Fachbacher Firma das Zertifikat für Nachwuchsförderung

■ **Fachbach.** Wie lassen sich nachhaltig Fachkräfte sichern – und damit die Zukunft der Betriebe? Das ist eine zentrale Frage in Zeiten des demografischen Wandels und wachsenden Bedarfs an qualifiziertem Personal. Der Königsweg führt über die klassische Ausbildung im dualen System. Hier geht Noll Werkstätten GmbH beispielhaft voran. Dafür wurde die Firma mit Sitz in Fachbach an der Lahn jetzt mit dem Zertifikat für Nachwuchsförderung der Bundesagentur für Arbeit gewürdigt.

Bei einem Betriebsbesuch überreichte Elmar Wagner, Chef der Agentur für Arbeit Montabaur, die Auszeichnung im Rahmen der bundesweiten Woche der Ausbildung. Er zeigte sich beeindruckt von der Firma, die sich auf Innenarchitektur und Innenausbau spezialisiert hat und einen Komplettservice von der Planung über die Fertigung bis zur Montage bietet. Zu den Vorzeigeobjekten in der 63-jährigen Firmengeschichte gehören der Ausbau des Bundeskanzleramts in Bonn und des Landtags in Mainz. Das Kerngeschäft dreht sich um die Gestaltung von Banken, Geschäftsräumen, Praxen sowie den privaten Innenausbau. Ein besonderes Segment ist die Ausstattung von Yachten.

„Für die Kontinuität und die Qualität Ihrer Ausbildung spricht, dass in sechs Jahrzehnten mehr als 200 junge Menschen eine Tischler- oder kaufmännische Lehre absolviert haben“, hob Elmar Wagner hervor. „Und viele von ihnen arbeiten noch hier“, ergänzte Geschäftsführer Jürgen Keiper. 21 der derzeit 58 Beschäftigten wurden in der Firma ausgebildet. Manfred Metzger tut dies „seinen Azubis“ zuliebe über die Rente hinaus, weil die angehenden Tischler nicht nur in der Lage sein sollen, hoch tech-



Agenturchef Elmar Wagner übergibt das Zertifikat an Brigitte Keiper-Ackermann und Jürgen Keiper (Mutter und Sohn leiten das Unternehmen). Jeanette Keiper (Marketing) und der 79-jährige engagierte Manfred Metzger sowie viele Azubis sind ebenfalls zu sehen.

Foto: Agentur für Arbeit

nisierte Maschinen zu bedienen. Sie müssen auch mit dem Hobel umgehen können. Solche Grundfertigkeiten lernen sie einmal pro Monat samstags. Metzgers Anspruch: „Die sollen das Handwerk von der Pike auf kennen.“

„Ausbildung ist eine Herzenssache für uns“, betont Keiper. „Gemeinsam sollte es uns gelingen, den jungen Menschen Werte zu vermitteln und das Bewusstsein zu schaffen: Es lohnt sich, Ziele zu stecken, und sie zu erreichen.“ Elmar Wagner weiß, dass es für die Betriebe zunehmend schwieriger geworden ist, geeignete und engagierte Azubis zu finden. Bei der Suche nach dem passenden Nachwuchs unterstützt der gemeinsame Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit Montabaur und der Jobcenter Rhein-Lahn und Westwald die Unternehmen der Region nach Kräften. „Wir lenken den Blick auch auf schwächere Bewerber und bieten zum Beispiel mit der assistierten Ausbildung eine intensive Förderung“, erklärt Wag-

ner. „Manchmal ist der Weg mühsam. Aber wenn die Jugendlichen mit Fleiß und Eifer bei der Sache sind, rechnet sich die Investition für alle Beteiligten.“ Mit Keiper und vielen anderen Arbeitgebern der Region ist Wagner sich darin einig, dass die duale Ausbildung als tragende Säule des Wirtschaftssystems gestärkt werden muss – mit einem Schwerpunkt im Handwerk, wo es besonders viele Nachwuchssorgen gibt. Junge Menschen lernen aus eigener Erfahrung mehr als durch Ratschläge. Auch dafür gibt es Beispiele in der Firma Noll. Unter den Tischler-Azubis sind zwei Männer, die ihr Studium abgebrochen haben und froh sind, „am Ende der Woche zu sehen, was wir mit den Händen geschafft haben.“

⊕ Jugendliche, die Fragen zu Beruf und Ausbildung haben, wenden sich an die Berufsberatung, Telefon 08004/555 500. Arbeitgeber wählen die 08004/555 520. Beide Nummern sind kostenfrei.

Sa, 01.04.17

Rhein-Zeitung